



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Esslingen

Egg

Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Esslingen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Esslingen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Esslingen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Esslingen und der Schulbehörde Egg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung

Zürich, 5. Juli 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Esslingen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit klassenübergreifenden Aktivitäten ermöglichen die Lehrpersonen wiederkehrend gemeinschaftsfördernde Erlebnisse. Die Schülerinnen und Schüler können angemessen Mitverantwortung im Schulalltag übernehmen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen richten die Bewertung in mehreren Fächern auf gemeinsame Kriterien aus und sorgen für eine Vergleichbarkeit innerhalb einer Stufe. Formative Elemente kommen regelmässig zur Anwendung.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang und ein lernförderliches Klima in den Klassen. Sie strukturieren den Unterricht meist stimmig und nutzen lebensnahe Themen für eine anregende Auseinandersetzung.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt umsichtig und systematisch, der Schulalltag ist zuverlässig organisiert. Eine klare und nachhaltige pädagogische Steuerung fehlt weitestgehend.



Individuelle Lernbegleitung

Die unterschiedlichen Anspruchsniveaus berücksichtigen die Lehrpersonen phasenweise. Sie begleiten die Schulkinder meist aufmerksam in ihrem Lernen und ermöglichen in allen Stufen ein selbstständiges Arbeiten.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam bearbeitet unterrichtsbezogene Schwerpunktthemen engagiert und pflegt eine enge Zusammenarbeit. Zur Überprüfung und Sicherung von Erreichtem fehlen konkrete Ziele und passende Indikatoren.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung verläuft stringent entlang eines Planungszyklus. Die Fach- und Lehrpersonen kooperieren eng vernetzt und stimmen die besonderen Massnahmen gut auf den Regelunterricht ab.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern wiederkehrend und umfassend über das Schulgeschehen, die Lehrpersonen orientieren verlässlich über die Klasse. Die Mitwirkung der Eltern ist angemessen gewährleistet.

Kurzporträt der Schule Esslingen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	38
Unterstufe	2	49
Mittelstufe	2	39
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		13
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Klassenassistenten		1
Praktikantin		1

Die Schule Esslingen liegt am nördlichen Dorfrand in ländlicher Umgebung und umfasst eine weitläufige Anlage mit dem Schulhaus Vogelsang, einer Turnhalle, einem Mehrzweckraum, einer Schulbibliothek und einem Pausenplatz mit vielfältigen Spielmöglichkeiten. Unterhalb des Primarschulgebäudes befinden sich die beiden Kindergärten Hotzenwiese 1 und 2.

An der Schule Esslingen werden rund 120 Kinder in sechs altersdurchmischten Mehrjahrgangsklassen (je zwei Kindergarten-, Unterstufen- und Mittelstufenklassen) unterrichtet.

Eine Fachperson für Schulsozialarbeit sowie die Tagesstruktur Hotzenwiese mit Betreuungszeiten von früh bis spät und

Ferienaktionen in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien, ergänzen das schulische Angebot. Zudem bieten die Schulen Egg den Schülerinnen und Schülern ab dem 2. Kindergarten ein umfassendes Freizeitangebot mit verschiedenen Kursen an.

Die Schule Esslingen ist eine der vier Schulen der Schulgemeinde Egg. Auf der Schulleitungsposition gab es in den letzten Jahren verschiedene Wechsel. Die jetzige Leitungsperson ist seit dem Schuljahr 2018/19 an der Schule Esslingen in dieser Funktion tätig. Seit diesem Schuljahr leitet sie die Schule in einer Einerleitung mit einem Pensum von 56 %. Die Schulleitungen der vier Egger Schulen koordinieren sich in der Schulleitungskonferenz. Die strategische Führung der Schulen Egg obliegt der fünfköpfigen Schulpflege.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Esslingen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	05.01.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	29.03.2021
Evaluationsbesuch	07.06.2021 bis 08.06.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	23.06.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.02.2021 und 07.04.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	83 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	86 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	11	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitungsperson
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Mitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit klassenübergreifenden Aktivitäten ermöglichen die Lehrpersonen wiederkehrend gemeinschaftsfördernde Erlebnisse. Die Schülerinnen und Schüler können angemessen Mitverantwortung im Schulalltag übernehmen.



- » Das Schulteam stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulkinder durch klassenübergreifende Anlässe und mittels anregender Projekte. Der Einbezug aller Stufen steht dabei im Fokus.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich grundsätzlich wohl an der Schule. Die Lehrpersonen zeigen eine hohe Präsenz in den Pausen und sind für die Schulkinder gut erreichbar. Auf herausfordernde Situationen reagieren sie mit passenden und zeitnahen Interventionen.
- » Im Schülerrat können sich die Schülerinnen und Schüler aktiv mit ihren Anliegen für die Schulgemeinschaft einbringen. Sie fühlen sich ernstgenommen und können ihre Ideen und Wünsche oft umsetzen.
- » Das Team legt grossen Wert auf eine gemeinsame Haltung im Umgang miteinander. In der Schulordnung regelt es Beschlüsse zum Verhalten auf dem Pausenplatz und im Schulhaus; Piktogramme erinnern in den Fluren an die wichtigsten Hausregeln. Bei den Schulkindern sind diese allerdings wenig präsent.



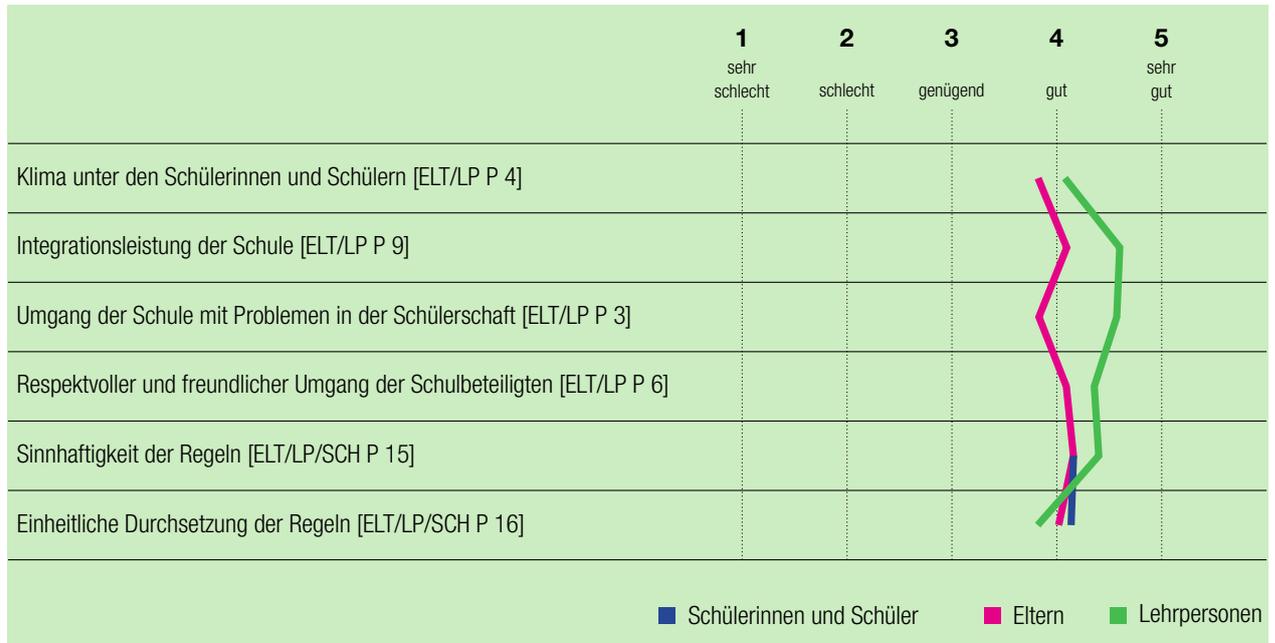
Die Schule organisiert über das Jahr verteilt kleinere und grössere Anlässe mit dem Ziel, ein Wir-Gefühl aufzubauen bzw. zu erhalten. Auch während der Covid-19-Pandemie ist es ihr ein grosses Anliegen, gewohnte Rituale, wie z. B. das Adventssingen, weiterzupflegen und angepasst auf die Möglichkeiten durchzuführen. Ausserdem probiert das Schulteam in dieser Zeit neue Formen aus, um gemeinschaftliche Produktionen sichtbar zu machen und zu teilen. In wiederkehrenden Projektwochen gelingt es den Lehrpersonen sehr gut, die Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersgruppen abzuholen und für ein gemeinsames und verbindendes Thema zu begeistern. Im monatlich stattfindenden Forum kommen gewöhnlich die Schulkinder aller Klassen zusammen. Dieses bietet ihnen eine Plattform, um sich gegenseitig Produktionen und Resultate aus dem Unterricht zu präsentieren.

Das Team reagiert zeitnah und adäquat auf Vorkommnisse, welche das Wohlfühlen der Schulkinder und ein friedvolles Miteinander beeinträchtigen (z. B. mittels verstärkter Pausenaufsicht). Trotz dieser Bemühungen schätzen sowohl die Eltern als auch die Schulkinder der Mittelstufe verschiedene Aussagen zum Klima in der schriftlichen Befragung kritisch ein; die Mittelwerte liegen z. T. unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Mit der Projektwoche zum Thema «Miteinander» setzt die Schule ein Zeichen für eine starke Gemeinschaft und einen lösungsorientierten Umgang mit Konflikten. Konkrete Fortschritte für ein achtsame-

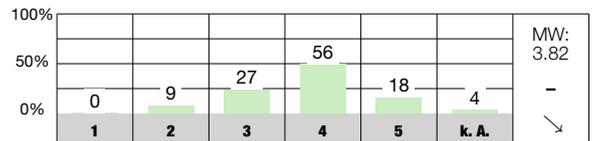
res Zusammenleben sind teilweise sichtbar, bei den Schulkindern allerdings wenig nachhaltig spürbar.

Je zwei Delegierte pro Unter- und Mittelstufenklasse sind im Schülerrat der Schule vertreten. In diesem Gefäss haben die Schulkinder die Möglichkeit, Anregungen, Ideen und Wünsche aus den Klassen zusammenzutragen und mit der Fachperson für Schulsozialarbeit und einer Lehrperson zu diskutieren. Die Sitzungen sind auf dem Papier gut vorbereitet und klar strukturiert. Verschiedene Anlässen wie der «Crazy hair day» und der «Süssigkeitentag» oder Errungenschaften wie die Fussballgoals für die Spielwiese gehen aus Initiativen des Rates hervor. Weitere Gelegenheiten, Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, bietet sich den Schulkindern über die Möglichkeit, sich als Pausenhelfende zu engagieren.

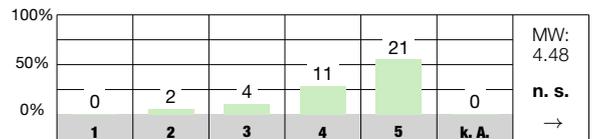
Die Schulordnung beschreibt, welche Verhaltensgrundsätze auf dem Pausenareal und im Schulhaus gelten sowie allfällige Massnahmen bei Regelübertretungen. Das Schulteam überarbeitet dieses Dokument regelmässig und stellt sicher, dass es aktuell bleibt. Die geltenden Regeln sind für die Schulkinder kaum visualisiert und ihre Thematisierung im Unterricht lehrpersonenabhängig. Auf kleinere Vorfälle reagieren die Lehrpersonen mit individuellen Massnahmen, bei umfassenderen, wiederkehrenden Problemen bespricht und beschliesst das Team Interventionen, wie beispielsweise die kürzlich installierte Schlichtungsbrücke, kollektiv.



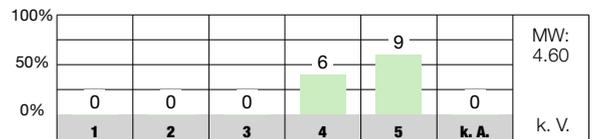
Unter den Schüleriinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. [ELT P 4]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P 13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang und ein lernförderliches Klima in den Klassen. Sie strukturieren den Unterricht meist stimmig und nutzen lebensnahe Themen für eine anregende Auseinandersetzung.



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern interessiert und freundlich. Sie achten auf einen respektvollen Umgang, loben positives Verhalten und gehen mit Fehlern konstruktiv um. Die Schulkinder helfen einander bereitwillig und unkompliziert in den altersdurchmischten Klassen.
- » Mit diversen Massnahmen begünstigen die Lehrpersonen eine gute Lernumgebung und ein weitgehend störungsfreies Zusammenarbeiten. Sie legen den Fokus auf die Bildung der Klassengemeinschaft zu Beginn eines Schuljahres. Weitere Elemente hierfür sind der regelmässig stattfindende Klassenrat und ein gemeinsames Konfliktlösungsvorgehen an der Schule.
- » Dank vielen ritualisierten Abläufen gewinnen die Lehrpersonen Zeit für das differenzierte Anleiten der Mehrjahrgangsklassen. Die Lernschritte bauen meist passend aufeinander auf und sind angereichert mit aktivierenden Arrangements. Die Lehrpersonen deklarieren die Lernziele wenig klar für die Schulkinder und nehmen in den Lektionen kaum Bezug darauf.

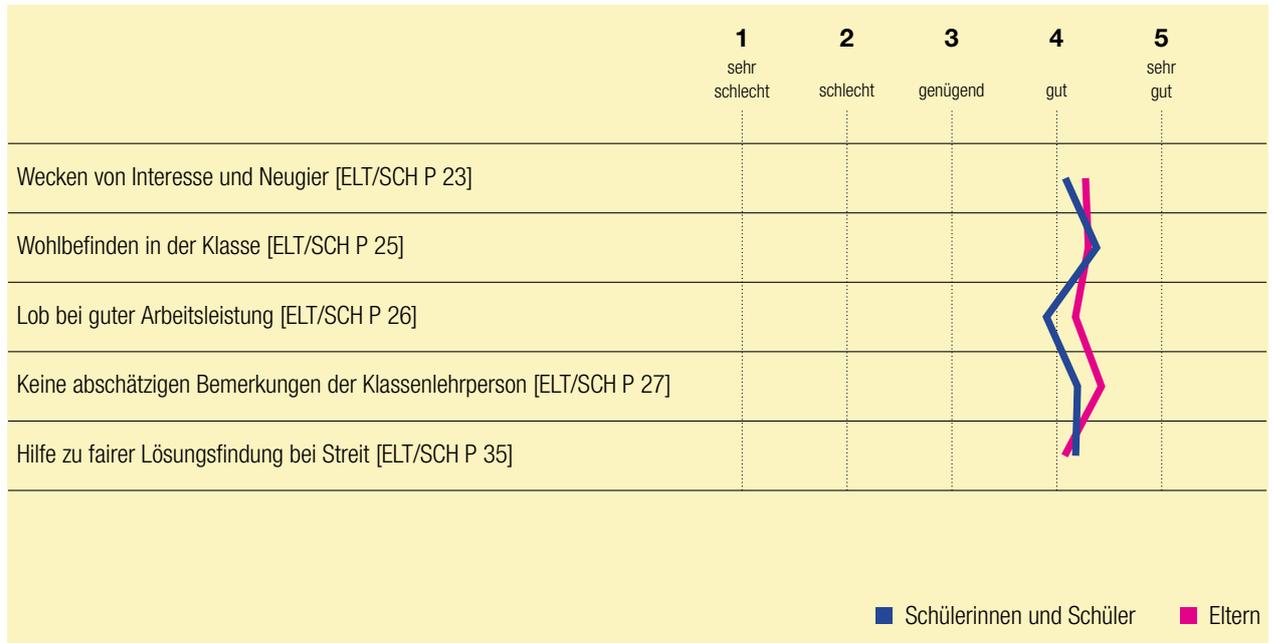


Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und empathisch. Die Lehrpersonen begrüssen die Schulkinder persönlich zu Beginn des Unterrichts und nutzen diese Gelegenheit für kürzere persönliche Gespräche. Die Schulkinder arbeiten oft in unterschiedlichen Gruppierungen innerhalb der Mehrjahrgangsklasse zusammen. Dies unterstützt ein friedliches Zusammensein. Die Lehrpersonen geben teilweise der ganzen Klasse eine lobende Rückmeldung zur Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe sowie die Eltern bewerten jedoch in der schriftlichen Befragung das Item zum Lob für gutes Arbeiten durch die Klassenlehrperson im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (SCH/ELT P 26).

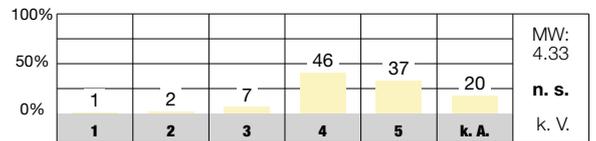
Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht und reagieren auf Störungen zeitnah sowie angemessen. Sie setzen dabei z. B. akustische Signale, Belohnungssysteme und gemeinsam abgesprochene Klassenwochenziele ein oder nutzen spezielle Sitzordnungen, um erwünschtes Verhalten zu unterstützen. Der Klassenrat wird wöchentlich abgehalten und mit zunehmendem Alter übernehmen die Schulkinder Aufgaben bei der Durchführung. Die Schülerinnen und Schüler sind vertraut mit der «Schlichtungsbrücke» als Lösungsstrategie bei Konflikten und lernen unterschiedliche Meinungen anzuhören.

Ritualisierte Abläufe geben den Schülerinnen und Schülern im Unterricht eine hilfreiche Orientierung. Der Kindergar-

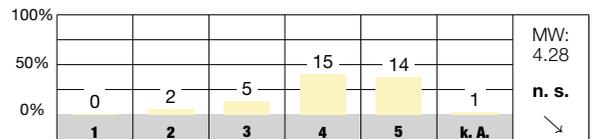
tenmorgen ist für die Schulkinder passend strukturiert und bietet vielfältige Möglichkeiten für eine handlungsorientierte Teilnahme. Das geschickte Einflechten von Bewegungssequenzen ermöglicht die Aufmerksamkeitsspanne der Kindergartenkinder gut aufrecht zu erhalten. In den Primarstufen starten die Lektionen meist mit einem Input im Plenum für die ganze altersdurchmischte Klasse. Das Lernen am gleichen Gegenstand oder Thema steht dabei prioritär im Fokus. Die Lerninhalte knüpfen oft am Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an oder die Lehrpersonen stellen Bezüge zum bereits behandelten Stoff her. Danach gibt es jeweils Arbeitsphasen, zu denen die Schulkinder klare Aufträge erhalten, so dass sie meist ohne grosses Nachfragen mit deren Bearbeitung beginnen können. Lebensnahe Themen, die parallel in den Stufenklassen behandelt werden, eine Verknüpfung mit der Aktualität sowie eine geschickte Abwechslung von Partner- und Gruppenarbeitsformen unterstützen die Motivation der Schulkinder für die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. Insgesamt erhalten die Schülerinnen und Schüler jedoch kaum Angaben zu den angestrebten Lernzielen einer Lektion oder einer Themenreihe. Die Schulkinder der Mittelstufe bewerten dies im entsprechenden Item in der schriftlichen Befragung im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (SCH P 20). Das Schulteam hält in seiner Selbstbeurteilung als Schwäche fest, dass Lernziele manchmal erst vor einer Lernzielkontrolle kommuniziert werden, dies aber in jeder Stunde gemacht werden sollte.



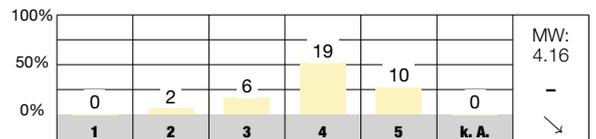
Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die unterschiedlichen Anspruchsniveaus berücksichtigen die Lehrpersonen phasenweise. Sie begleiten die Schulkinder meist aufmerksam in ihrem Lernen und ermöglichen in allen Stufen ein selbstständiges Arbeiten.



- » Die Lehrpersonen gestalten oft Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Schwierigkeitsanforderungen bieten. Sie setzen offene Aufgabenstellungen ein, nutzen das System der Mehrjahrgangsklassen durchlässig und beachten die individuellen Interessen der Schulkinder regelmässig.
- » In Arbeitsphasen sind die Lehrpersonen präsent, unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler oder kleine Gruppen bei auftauchenden Fragen. Sie erkunden dabei die Überlegungen der Schulkinder und geben Tipps für die Weiterarbeit.
- » Die Schulkinder lernen gut, selbstständig zu arbeiten. Lern- und Arbeitstechniken kommen in den Klassen bedarfsabhängig zum Einsatz. Eine Hinführung zu eigenverantwortlichem Lernen erfolgt ansatzweise im Rahmen von z. B. projektartigen Arbeiten.
- » Die Stufenübertritte sind sorgfältig aufgebaut und insbesondere mit der Sekundarstufe systematisch abgesprochen. Ein Wellentag vor dem Start einer neuen Stufe ermöglicht den Schulkindern, die neue Lehrperson und Umgebung kennenzulernen.



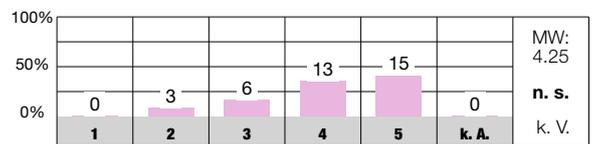
Das Lernen am gleichen Gegenstand oder Thema prägt den Unterricht in allen Klassen. Um die unterschiedlichen Leistungsvermögen zu beachten, setzt das Team auf allen Stufen Wochenpläne und offene Aufgabenstellungen ein. Auf der Kindergartenstufe können die Schulkinder damit erste Erfahrungen sammeln und sich mit dieser Arbeitsweise vertraut machen. Auf der Unterstufe weisen die Pläne jeweils ein Angebot von obligatorischen und zusätzlichen Aufgaben aus und auf der Mittelstufe sind die Pläne komplexer gestaltet, definieren auch die Hausaufgaben für die ganze Woche. Daneben bieten mehrere Lehrpersonen Arbeitsblätter mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden an. Unklar bleibt, ob jeweils alle Schülerinnen und Schüler das Grundprogramm durchlaufen müssen, bevor sie zu weiterführenden Zusatzaufgaben gelangen. Für die Förderung auf der Kindergartenstufe kommen spezielle Programme für die Schulkinder des zweiten Jahrgangs zum Einsatz, wie z. B. zum phonologischen Bewusstsein oder zu graphomotorischen Aspekten. Das System der Mehrjahrgangsklassen nutzen die Lehrpersonen durchlässig. Wenn Schulkinder in einzelnen Bereichen sehr leistungsstark sind oder nochmals eine Vertiefung von Grundkompetenzen brauchen, können sie unkompliziert am Lernstoff des Jahrgangs darüber oder darunter arbeiten. Die individuellen Interessen berücksichtigen die Lehrpersonen vor allem bei projektartigen Arbeiten in unterschiedlichen Fachbereichen. Vielfältige Produkte, wie z. B. Plakate, Forscherhefte oder Interviewaufnahmen, belegen dies anschaulich.

Die Lernbegleitung erfolgt sorgfältig. Einige Lehrpersonen nehmen beispielsweise die Schulkinder zusammen, die nochmals Erklärungen zu einer Aufgabenstellung möchten, während die anderen bereits mit der Bearbeitung beginnen können. Fast immer ist die Unterstützung gut organisiert, so dass kaum unproduktive Wartezeiten für die Schülerinnen und Schüler entstehen. Es gibt auch vielfältige Lerntafeln in den Schulzimmern, die die Schulkinder beim Lösen von Aufgaben beziehen können.

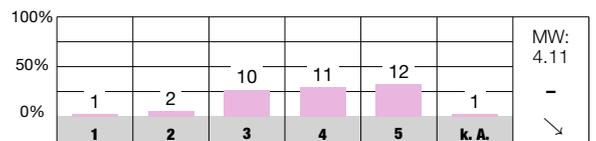
Selbstständiges Arbeiten ist ein grundlegendes Erfordernis der Mehrjahrgangsklassen. Während Inputphasen in einem einzelnen Jahrgang, müssen die anderen unbeaufsichtigt arbeiten können. Dabei unterstützen sich die Schülerinnen und Schüler bei auftauchenden Fragen gegenseitig. Mit zunehmendem Alter erhalten sie zusätzlichen Spielraum, um auch eigenverantwortlich ihre Arbeit zu planen. Sie bekommen z. B. in der Mittelstufe die Hausaufgaben für die ganze Woche und teilen selber ein, wann sie was erledigen. Daneben gibt es «graue Stunden» im Wochenplan, während denen sie selbst entscheiden können, woran sie arbeiten wollen. Die Lehrpersonen besprechen gelegentlich, wie die Hausaufgaben von Einzelnen eingeteilt sind oder geben auch eine individuelle Rückmeldung zum Lernprozess. Solche Lerncoachinggespräche sind nicht implementiert, das Team hat aber das Wissen dazu kürzlich in einer Weiterbildung erworben.



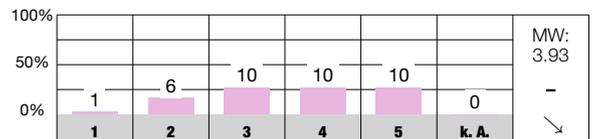
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung verläuft stringent entlang eines Planungszyklus. Die Fach- und Lehrpersonen kooperieren eng vernetzt und stimmen die besonderen Massnahmen gut auf den Regelunterricht ab.



- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt planvoll und durchdacht. Im Bereich der integrierten Sonderschulung (ISR) sind die Elemente des Förderkreislaufs zuverlässig eingehalten. Förderdiagnostische Instrumente kommen bedarfsgerecht zum Einsatz. Bei sonderpädagogischen Standortgesprächen sind alle involvierten Personen einbezogen, die Protokolle sind aussagekräftig.
- » Die Fach- und Lehrpersonen stehen in einem konstruktiven Austausch bei der besonderen Förderung von Schulkindern. An den Fachteamsitzungen können herausfordernde Belange mit einem weiteren Kreis von Expertinnen und Experten regelmässig besprochen werden.
- » Die besonderen Fördermassnahmen sind mit dem Regelunterricht passend koordiniert, separate Settings sind nachvollziehbar begründet. Die Fach- und Lehrpersonen planen zusammen den Unterricht einer Klasse respektive Stufe. Sie passen dabei die Lerninhalte gut auf die Schulkinder mit besonderem Förderbedarf an.



Ein Förderplanungszyklus ist mit den dazugehörigen Gefässen und Instrumenten im sonderpädagogischen Konzept der Gemeinde Egg klar definiert. Das Fachteam beschliesst die Fördermassnahmen im Zusammenspiel mit den in die Umsetzung involvierten Personen. Die Fachpersonen erfassen bei Bedarf mit diagnostischen Instrumenten den Lernstand von Schulkindern. Sie führen in der Kindergartenstufe u. a. Screenings zu den phonologischen und mathematischen Fähigkeiten flächendeckend durch. Zuverlässig kommt «Sprachgewandt» im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zum Einsatz. Aus den Ergebnissen abgeleitet stehen ausgewählte Förderaspekte im Zentrum der Arbeit mit einem Schulkind. Für Schülerinnen und Schüler mit einer integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) werden umfassende Förderpläne erstellt, welche sich an ausgewählten ICF-Bereichen orientieren. Im DaZ liegen Gruppenförderplanungen vor oder Festlegungen von zu vertiefenden Fertigkeiten für einzelne Schulkinder. Die integrative Förderung (IF) ist auf die Klassenzielen ausgerichtet und flexibel in enger Absprache mit der Lehrperson umgesetzt.

Die Zusammenarbeit aller am Lern- und Erziehungsprozess beteiligter Personen verläuft gewinnbringend und in enger Kooperation. Die im sonderpädagogischen Konzept festgehaltenen Verantwortungen für Klassenlehr- und Fachpersonen sind handlungsleitend im Schulalltag. Das Fachteam besteht aus einem Kernteam von Fachpersonen für Sonderpädagogik, Schulpsychologie und Schulsozialarbeit so-

wie der Schulleitung. Es trifft sich regelmässig, um mit Lehrpersonen eine adäquate Unterstützung von einzelnen Schülerinnen und Schülern zu besprechen und in die Wege zu leiten. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Lehrpersonen das Item zum regelmässigen interdisziplinären Austausch positiv (LP P 65). Die Fachteamleitung der Schule Esslingen ist zudem in der Gemeinde mit den weiteren sonderpädagogischen Teamleitungen vernetzt.

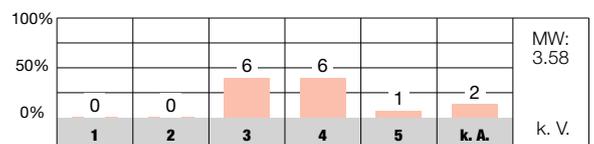
Die integrative Förderung ist ein explizites Anliegen des Schulteams. Eine inhaltlich integrative Umsetzung und die Anschlussfähigkeit an den Regelunterricht sind gut gewährleistet. Räumlich separate Settings sind begründet mit Bedürfnissen der zu unterstützenden Schulkinder, wie z. B. nach mehr Ruhe für eine gute Konzentration. Die Lehr- und Fachpersonen planen zusammen längere Unterrichtseinheiten, sprechen sich daneben stetig miteinander ab. Sie reagieren flexibel auf sich abzeichnende Förderaspekte von Schulkindern und passen kurzfristig ihr Programm an. Die Fachpersonen erstellen gelegentlich angepasste Dossiers oder Prüfungen für Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, sei es für Leistungstärkere oder für Leistungsschwächere. Assistenz- und Praktikumpersonen intensivieren die Begleitung der Schulkinder zusätzlich. Die Absprache von Lehr- und Fachpersonen zu Zielen und Inhalten von Klassen- und separativem Förderunterricht zeigt in der schriftlichen Befragung eine sehr hohe Zustimmungsquote (LP P 63).



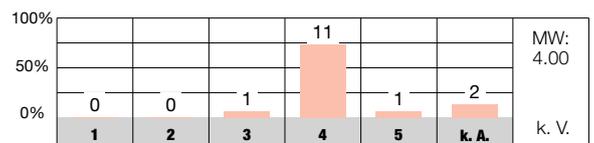
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



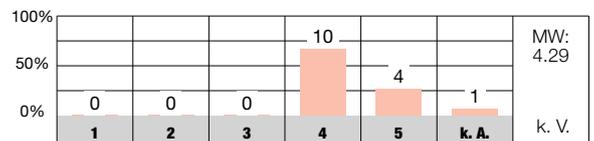
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



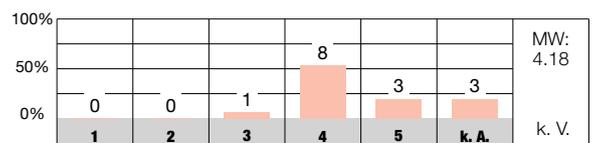
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen richten die Bewertung in mehreren Fächern auf gemeinsame Kriterien aus und sorgen für eine Vergleichbarkeit innerhalb einer Stufe. Formative Elemente kommen regelmässig zur Anwendung.



- » Ein Beurteilungskonzept dokumentiert Grundsätze und konkrete Umsetzungen zur Beurteilung an der Schule. Die Lehrpersonen benutzen inhaltliche Kriterien zur Leistungseinschätzung. Ein Austausch zur Beurteilungspraxis und zur Erweiterung des Prüfungsrepertoires findet im Schulteam wiederkehrend statt.
- » Die Lehrpersonen unterrichten in den Stufen synchron, führen die gleichen Prüfungen durch und sprechen auch die Notengebung ab. Sie tauschen sich über die Ergebnisse aus und nehmen gelegentlich darauf abgestimmt Anpassungen im Unterricht vor. Für die Eichung der Bewertung nutzen sie ergänzend in den drei Stufen unterschiedliche Instrumente.
- » Formative Beurteilungsmomente, Selbsteinschätzungen und schriftliche Rückmeldungen zu Arbeitsprodukten setzen die Lehrpersonen wiederholt ein. Bei summativen Prüfungen sind die Lernziele den Schulkindern wenig bekannt. Die Eltern erhalten vor allem am Elternabend und beim jährlichen Gespräch Informationen zur Beurteilung und dem Lernstand ihres Kindes.

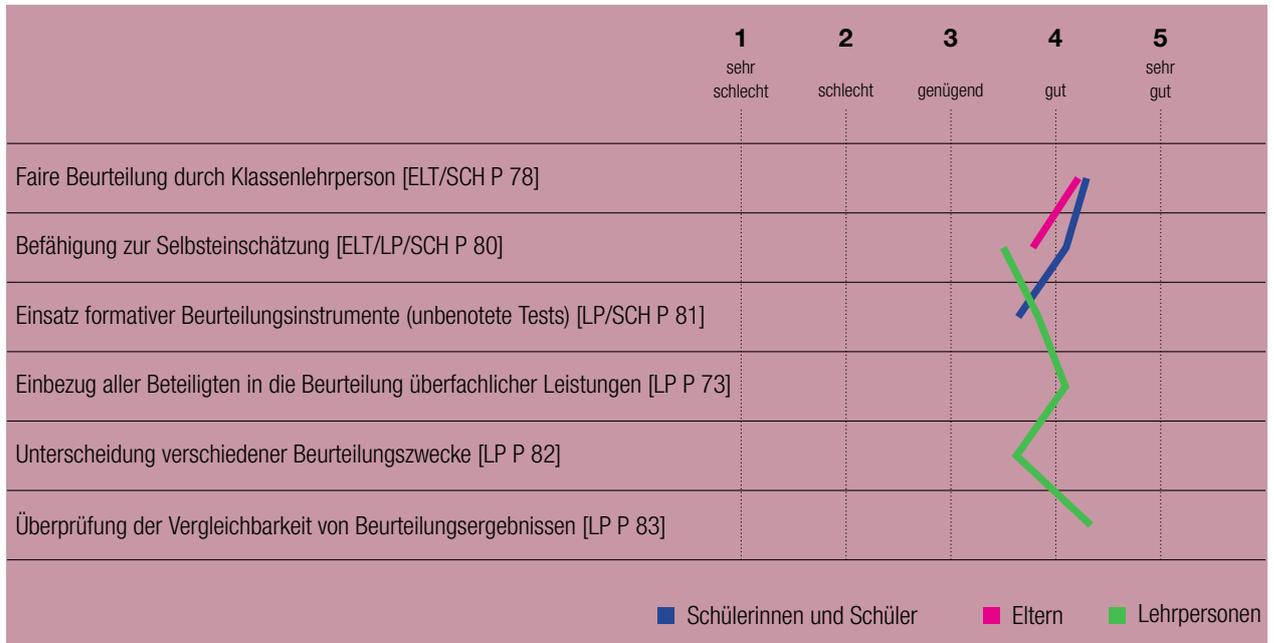


Die Lehrpersonen nehmen die Bewertung sorgfältig und basierend auf Kriterien vor, welche auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Sie trennen die fachliche von der überfachlichen Beurteilung und sprechen sich dazu wiederkehrend ab. Eine positive Leistungserwartung steht seit dem Konzept aus dem Schuljahr 2015/2016 im Zentrum. Darin ist auch festgehalten, dass der Beurteilungsmassstab im Voraus festgelegt wird. Dieser wird jedoch für die Schülerinnen und Schüler kaum transparent gemacht. Auf den eingesehenen Prüfungen ist vorgängig nicht ersichtlich, mit welcher Punktzahl z. B. die Grundanforderungen erfüllt sind. In der schriftlichen Befragung schätzen die Schulkinder der Mittelstufe das Item «Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung bewertet» breit gestreut und im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich ein (SCH P 71). Nur ein Drittel der Lehrpersonen stuft ihre Praxis diesbezüglich positiv ein (LP P 71).

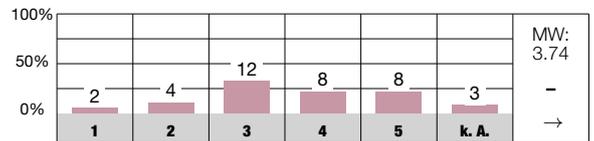
Durch die gleichen Prüfungen und die Absprache der Notenskala in den Mehrjahrgangsklassen erreicht das Schulteam eine Vergleichbarkeit innerhalb der Schule. Die Kindergartenstufe greift ergänzend auf einen Schulbereitschaftstest zurück, um die Einschätzung mit einem grösseren Referenzrahmen abzugleichen. Screenings auf der Kindergarten- und gelegentlich auf der Unterstufe begünstigen die Eichung zusätzlich. Die Mittelstufe steht in einem systematischen Austausch mit der Sekundarstufe. Da-

bei wechseln sich unterschiedliche Treffen zwischen den Lehrpersonen ab. Einerseits gibt es eine Besprechung u. a. zu Haltungen, Pädagogik, Fächern sowie Lern- und Arbeitsverhalten zwischen den Lehrpersonen der vierten Primar- und ersten Sekundarklasse. Andererseits besuchen sich die Lehrpersonen der beiden Stufen gegenseitig im Unterricht und reflektieren die Beobachtungen zusammen.

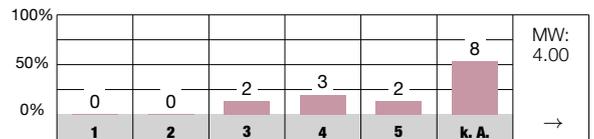
Das Schulteam setzt sich regelmässig mit formativen Beurteilungsaspekten auseinander. An einem internen Weiterbildungstag hat es sein Wissen u. a. zu Lerncoachinggesprächen und Selbsteinschätzungen erweitert. Solche Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler zu ihrem Lernprozess sind noch nicht institutionalisiert. Aus aufgelegten Unterlagen ist ersichtlich, dass die Lehrpersonen gelegentlich hilfreiche schriftliche Rückmeldungen zu erarbeiteten Produkten verfassen und die Schulkinder teilweise daran heranzuführen, ihre Fortschritte einzuschätzen und sich gegenseitig ein Feedback zu geben. Das Bewertungsvorgehen und die Zeugnisnoten sind Thema am jährlichen Elternabend und -gespräch. Die Lehrpersonen erörtern das Zeugnis mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern. Für die Nachvollziehbarkeit der Leistungsbeurteilung nutzen sie kaum transparent ausgewiesene Lernziele, die bei einem Beurteilungsanlass angestrebt werden, oder Angaben zur Lernzielerreichung.



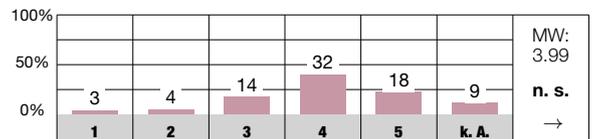
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt umsichtig und systematisch, der Schulalltag ist zuverlässig organisiert. Eine klare und nachhaltige pädagogische Steuerung fehlt weitestgehend.



- » Der personelle Bereich ist sorgfältig und partizipativ gestaltet. Instrumente für eine zielorientierte Mitarbeitendenführung sind vorhanden und zeugen von einer durchdachten Praxis.
- » Die Sitzungsstruktur der Schule ist klar definiert und das Team nutzt die Gefässe effizient. Der pädagogische Austausch findet vorwiegend in den Stufenteams oder in der aktuell aktiven «Q-Gruppe Unterricht» statt. Der Wissenstransfer in das Gesamtteam ist gewährleistet.
- » Der schulinterne Informationsfluss funktioniert regelmässig und zuverlässig. Auf dokumentierter Ebene ist die Schulorganisation mit verschiedenen Reglementen und Konzepten nachvollziehbar geregelt. Die Schulleitung ist für das Team gut erreichbar.
- » Gemeinsame Weiterbildungen sind passend auf die aktuellen Schwerpunktthemen der Schule abgestimmt. Insgesamt erfolgt die pädagogische Entwicklungsarbeit allerdings kaum gesteuert.



Die Lehrpersonen sind mit der Schulführung sehr zufrieden und beschreiben die Zusammenarbeit mit ihr als positiv und wertvoll. Die Schulleitung besucht die Lehrpersonen einmal pro Jahr im Unterricht und führt danach abwechslungsweise entweder ein kurzes Feedbackgespräch oder ein differenziertes Mitarbeitendengespräch (MAG) durch. Die Lehrpersonen erhalten dabei eine fundierte Rückmeldung zu ihrer Arbeit sowie entwicklungsorientierte Hinweise, welche sie als hilfreich erachten. Ausserdem bespricht die Schulleitung vergangene und zukünftige Zielvereinbarungen. Eingeschene Protokolle von MAG belegen diese Aussagen. Die Einarbeitung neuer Lehrpersonen geschieht sorgfältig und für Berufseinsteigende über eine Mentoratsperson aus dem jeweiligen Stufenteam.

Fest eingeplante Kooperationsgefässe sind sinnvoll über das Schuljahr verteilt. Einmal im Monat trifft sich das Team zu einer Schulkonferenz, an welcher es gemeinsame Themen aus verschiedenen Bereichen des Schulalltags bespricht, Inputs aus dem Elternrat diskutiert oder Anliegen aus dem Schülerrat aufnimmt. Für den gezielten pädagogischen Austausch gibt es kein fixes Sitzungsgefäss, an dem alle Lehrpersonen teilnehmen. Dieser findet vorwiegend in der «Q-Gruppe», während der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung in den Stufen oder niederschwellig bei Gesprächen im Teamzimmer statt. Der Transfer in die Schulkonferenz ist insofern sichergestellt, als dass die Rückmeldungen der Lehrpersonen aus den jeweiligen Gruppen in die Konferenz miteinfließen. In der schriftlichen Befragung geben alle

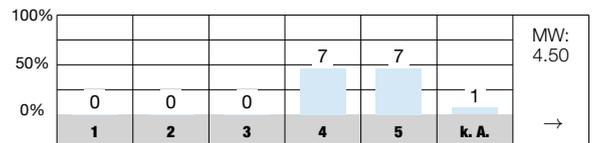
Lehrpersonen an, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist (LP P 98).

Wöchentlich erhalten die Lehrpersonen ausführliche Informationen über die wichtigsten Belange aus dem Schulalltag. Unter verschiedenen Rubriken finden die Teammitglieder die sie betreffenden Neuigkeiten zu festgelegten Bereichen aus dem Schulgeschehen sowie aktuelle Termine. Gemeindeübergeordnete Dokumente, wie z. B. die Geschäftsordnung der Schulen Egg oder das gemeinsame Leitbild, bilden die Basis für die Organisation der Schule. Wichtige schulinterne Abläufe sowie Verantwortlichkeiten sind geklärt. Die Kommunikation funktioniert, auch dank kurzen Wegen, effizient und die Lehrpersonen äussern sich zu verschiedenen Aspekten der Schuladministration sehr zufrieden (z. B. LP P 102).

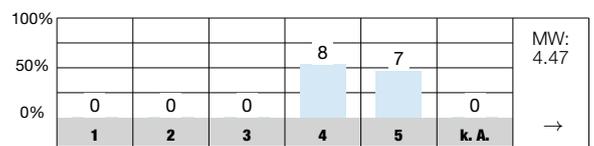
Das altersdurchmischte Lernen (AdL) dient als Grundlage für die pädagogische Entwicklung der Schule. Bei der Erarbeitung der damit verbundenen Schwerpunktthemen können die Lehrpersonen ihre Interessen und Stärken miteinbringen. Die Steuerung durch die Schulleitung erfolgt dabei sehr zurückhaltend. Zwar findet an gemeinsamen Weiterbildungen eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Schwerpunkten statt. Allerdings fehlen konkrete und langfristige pädagogische Ziele mit passenden Indikatoren und einem Aufbau über die Stufen. Die Priorisierung der Themen ist grossteils dem Team überlassen. Strukturierten Planungsunterlagen der «Q-Gruppen» fordert die Schulleitung bis dato nicht ein.



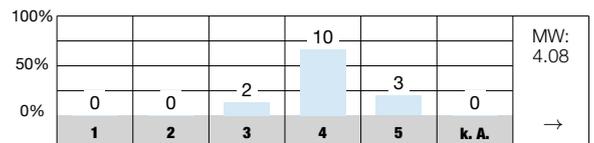
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



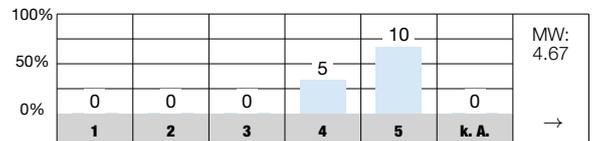
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



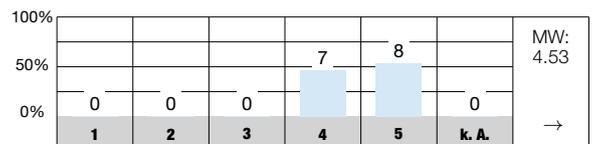
Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. [LP P 100]



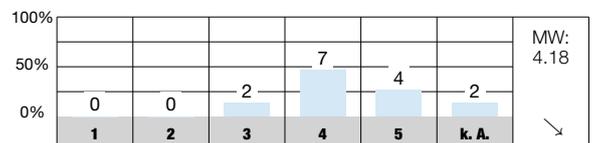
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam bearbeitet unterrichtsbezogene Schwerpunktthemen engagiert und pflegt eine enge Zusammenarbeit. Zur Überprüfung und Sicherung von Erreichtem fehlen konkrete Ziele und passende Indikatoren.



- » Durch die gemeinsame Vorbereitung in der Stufe, Diskussionen im Gesamtteam und die vertiefte Arbeit in der «Q-Gruppe Unterricht» setzt sich das Team wiederholt mit pädagogischen und unterrichtsrelevanten Themen auseinander. Die Einhaltung von Vereinbarungen steht dabei wenig im Fokus.
- » Das Schulprogramm beschreibt eine überschaubare Anzahl an relevanten Schwerpunkten. Die Ziele sind kaum als solche formuliert und konkrete Massnahmen fehlen.
- » Entwicklungen werden mehrheitlich im ganzen Team gemeinsam vorangetrieben, z. B. im Rahmen von Weiterbildungen oder in der Q-Gruppenarbeit. Projektgruppen sowie Projektpläne mit konkreten Feinzielen, Meilensteinen und Indikatoren für die Überprüfung der Vorhaben bestehen nicht.
- » Am jährlichen Evaluationstag reflektiert das Schulteam die geleistete Arbeit und plant das weitere Vorgehen für das folgende Schuljahr. Fehlende Indikatoren erschweren eine fundierte Reflexion der Entwicklungsarbeit. Das Einholen eines 360°-Feedbacks ist nicht etabliert.



Die gegenseitige Wertschätzung im Schulteam ist hoch und das Teamwohl hat einen hohen Stellenwert. Bei der Auseinandersetzung mit unterrichtsbezogenen, pädagogischen und organisatorischen Fragen aus dem Schulalltag pflegt das Schulteam eine gewinnbringende Zusammenarbeit. Hauptsächlich in den Stufenteams setzen sich die Lehrpersonen intensiv mit dem Thema «Unterrichtsentwicklung Mathematik» auseinander und treffen thematische Abmachungen, bspw. in den Fächern NMG und Mathematik. In der kollegialen Praxisberatung haben die Lehrpersonen Gelegenheit, Probleme und Fragen in die Beratungsgruppe einzubringen und diese anhand eines festen Ablaufes zu diskutieren. Allerdings hält die Schule wichtige Erkenntnisse, Abmachungen und Errungenschaften kaum verbindlich fest und deren Einhaltung liegt vorwiegend in der Verantwortung der einzelnen Lehrperson. Eine koordinierte und nachhaltige Entwicklung sowie eine klare Profilierung der Schule sind somit erschwert.

Das aktuell gültige Schulprogramm der Schule beinhaltet eine überschaubare Anzahl an wichtigen Entwicklungsthemen, welche das Schulteam zu übergeordneten Schwerpunkten und u. a. aufgrund der Ergebnisse der letzten Schulevaluation ausgearbeitet hat. Daneben fokussiert die Schule auf die Auseinandersetzung mit dem AdL im Zusammenhang mit dem kompetenzorientierten Lernen des Lehrplan 21. Vorhaben («Was wollen wir erreichen?») sind allerdings nur stichwortartig und knapp formuliert; überprüf-

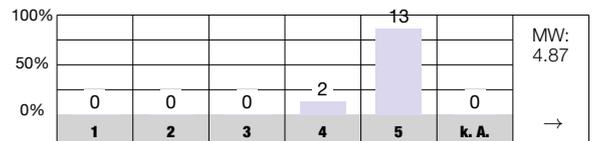
bare Ziele, welche eine Aussage zur angestrebten Qualität machen, fehlen. Dass Ziele nicht immer klar und präsent sind, bewertet auch das Schulteam in seiner Selbstbeurteilung kritisch.

Das Team bearbeitet Entwicklungsthemen in «Q-Gruppen» sowie an regelmässig stattfindenden Weiterbildungstagen. Die Planung der Arbeit in der «Q-Gruppe Unterricht» verläuft entlang eines Zeitplans. Dieser beinhaltet jedoch keine Ziele und eine Etappierung der Arbeiten ist nicht ersichtlich. Ausserdem fehlen zentrale Punkte für eine zielführende Projektarbeit und eine systematische Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben, wie z. B. Angaben zur Ausgangslage, zu geplanten Massnahmen oder zur Überprüfung der Zielerreichung.

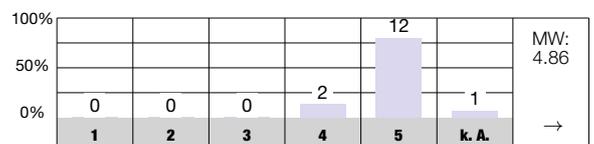
Jährlich geben Vertretende aus den «Q-Gruppen» oder ausgewählte weitere Teammitglieder einen Rückblick auf ihre Arbeit. Das Schulteam sammelt anschliessend Ideen und Anregungen, wie an welchen Themen weitergearbeitet werden soll. Diese Auswertung erfolgt z. B. mittels think-pair-share Methode, jedoch wenig kriterienbasiert. Von Zeit zu Zeit holt das Schulteam oder einzelne Lehrpersonen bei den Schülerinnen und Schülern ein Feedback ein und nutzt diese für individuelle Zielsetzungen. Das systematische Einholen von Rückmeldungen bei allen Beteiligten ist ausbaufähig.



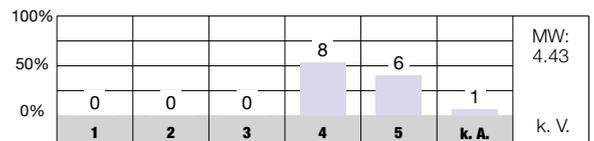
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



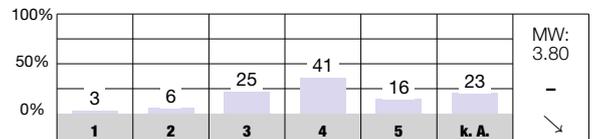
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



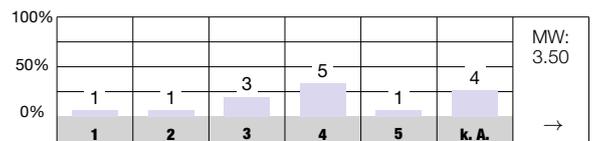
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



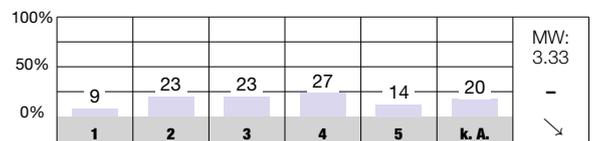
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 132]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern wiederkehrend und umfassend über das Schulgeschehen, die Lehrpersonen orientieren verlässlich über die Klasse. Die Mitwirkung der Eltern ist angemessen gewährleistet.



- » An Elternabenden und in der «Esslingerpost» erhalten die Eltern ausführliche Informationen zum Schulalltag sowie zu wesentlichen Belangen der Schule. Über niederschwellige Kontaktmöglichkeiten haben sie die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen.
- » Die Lehrpersonen verfassen verbindlich Quintalsbriefe, in denen sie über den Unterricht sowie Wichtiges aus der Klasse informieren. Hauptsächlich anlässlich von Elterngesprächen orientieren sie über kindbezogene Gegebenheiten.
- » Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und in Form eines Elternrates etabliert. Insbesondere bei Schulfesten und -aktivitäten darf die Schule auf grosszügige Unterstützung des Rates zählen. Der Informationsaustausch zwischen Schule und Elternrat ist sichergestellt.

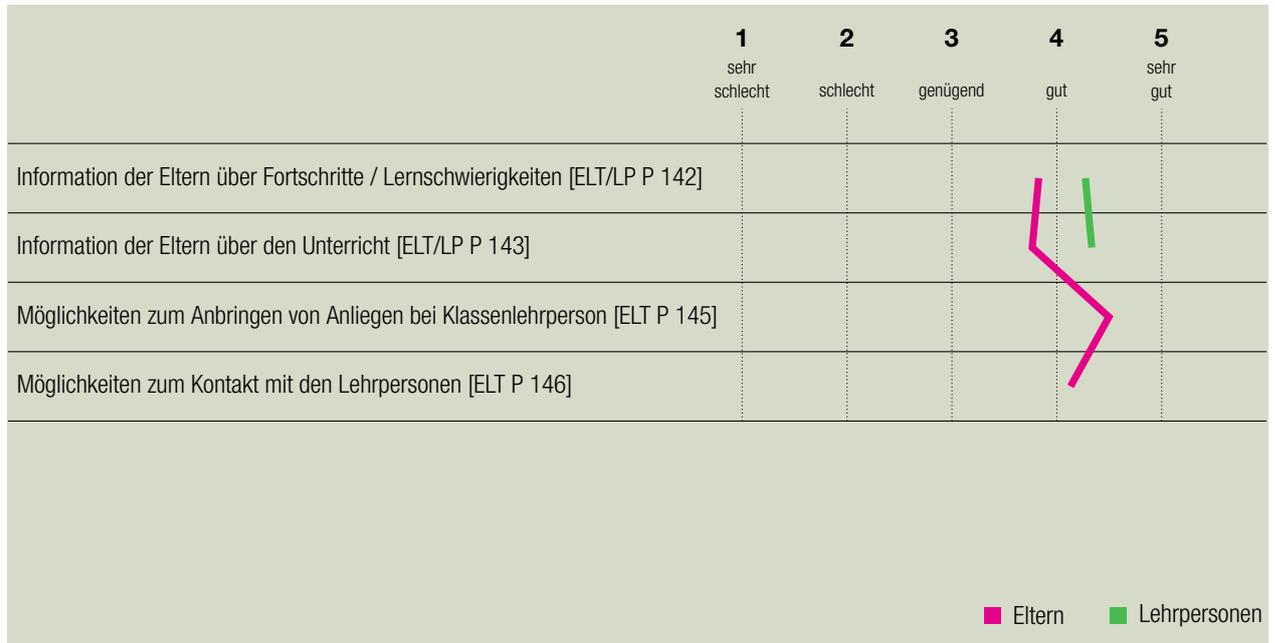


In der Regel dreimal pro Schuljahr informiert die Schule mit der Herbst-, Frühlings- und Sommerpost über Pädagogisches, Personelles, Veranstaltungen sowie mit Beiträgen aus dem Eltern- und Schülerrat. In dieser anregend und humorvoll gestalteten Broschüre finden die Eltern auch Hinweis auf wichtige Termine. Am jährlichen Elternabend zu Beginn des Schuljahres informieren u. a. die Klassenlehrpersonen der einzelnen Stufen, die Fach- und Fachlehrpersonen sowie die Fachperson für Schulsozialarbeit mit einem «Marktstand». Die Website der Schulen Egg bietet den Eltern Gelegenheit, sich zu verschiedensten Bereichen des Schulbetriebs umfassend zu informieren und wichtige Dokumente herunterzuladen. Standards für die Gestaltung der klasseninternen Elternkommunikation, z. B. zu minimalen Inhaltsangaben in Quintalsbriefen, gibt die Schule vor. Die meisten Eltern fühlen sich gut informiert und geben an zu wissen, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können.

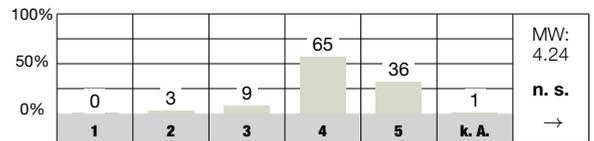
Die Lehrpersonen sind für die Eltern grundsätzlich gut erreichbar und für deren Anliegen sowie Fragen offen. Die Klassenlehrpersonen aller Stufen informieren die Eltern in detaillierten und sorgfältig gestalteten Quintalsbriefen über die vergangenen und kommenden Schulwochen, über Unterrichtsinhalte und wichtige Termine. Im Rahmen von jährlichen Elterngesprächen berichten die Lehrpersonen um-

sichtig und detailliert über kindbezogene Aspekte. Darüber hinaus ist die Informationspraxis stark lehrpersonenabhängig. Nur etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Eltern fühlt sich gut oder sehr gut über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder informiert, wobei die Streuung der Einstufungen gross ist (ELT P 142).

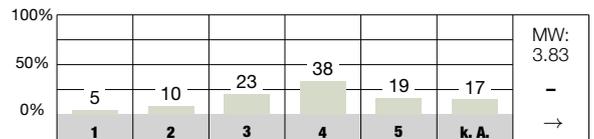
Der «Leitfaden für die Elternmitwirkung Egg» regelt die institutionalisierte Elternpartizipation. Der Elternrat ist nach einem Delegiertensystem mit jeweils einem bis zwei Eltern pro Klasse organisiert. Der Rat ist gut mit der Schule vernetzt, er unterstützt diese bei grösseren Aktivitäten und organisiert z. B. das beliebte Sommerfest. An seinen Sitzungen vertritt jeweils eine verantwortliche Lehrperson (Elternratsdelegierte) das Schulteam. In der «Esslingerpost» schreiben die Delegierten regelmässig über ihre Tätigkeiten. Der Elternrat ist bestrebt, zukünftig noch verstärkt eine Brückenfunktion zwischen Elternschaft und Schule einzunehmen. Im Gegensatz zu den Lehrpersonen, welche mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden sind, schätzen die Eltern die Aussagen zur Elternmitwirkung in der schriftlichen Befragung sehr kritisch ein. Die entsprechenden Mittelwerte liegen alle unter dem kantonalen Durchschnitt der Primarschulen (z. B. ELT P 148).



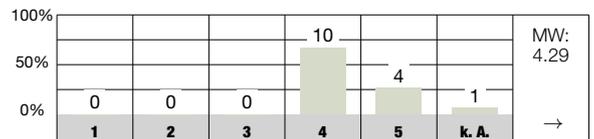
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP P 904]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

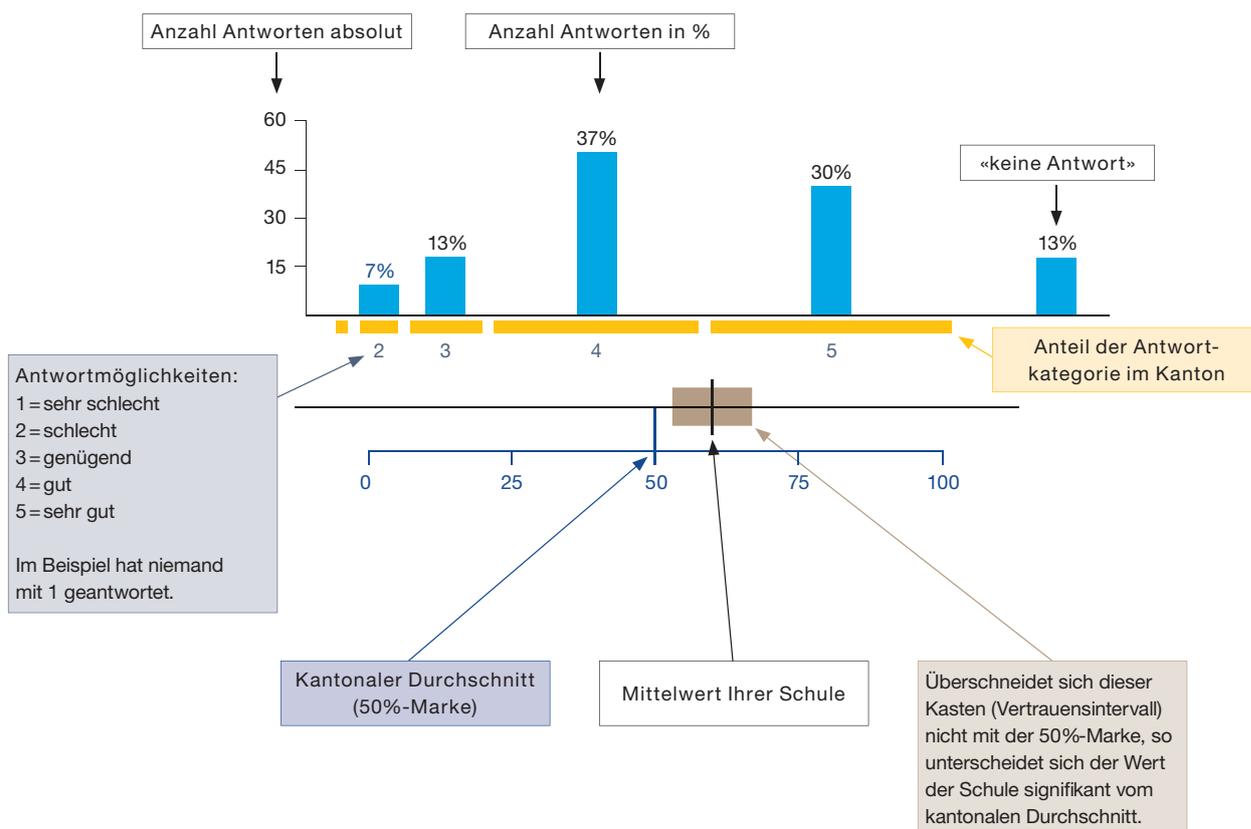
- » Andrea Pujol (Teamleitung)
- » Edith Portenier

Kontaktpersonen der Schule

- » Andrea Haas (Schulleitung)
- » Beatrice Gallin (Schulpräsidium)
- » Christian Baumann (Klassenlehrperson)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



Auswertung

Schule Esslingen, Egg, Schülerinnen und Schüler

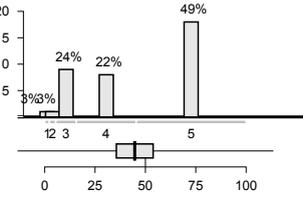
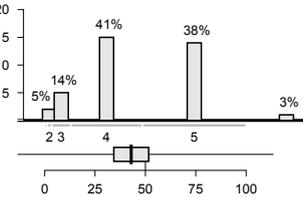
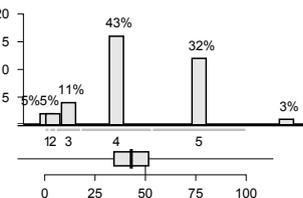
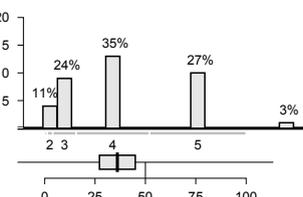
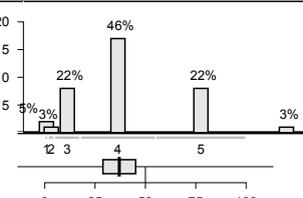
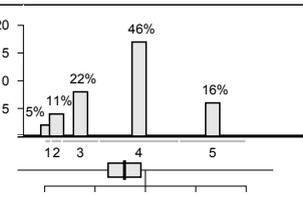
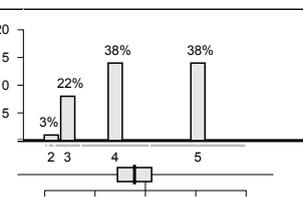
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 38**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	87%	4,35	n. s.	↘	4,72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	34%	3,25	-	↘	4,01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	71%	4,14	n. s.	↘	4,57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	76%	4,20	n. s.	↘	4,58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	53%	3,75	n. s.	↘	4,24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	84%	4,48	n. s.	→	4,76

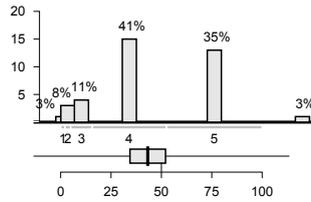
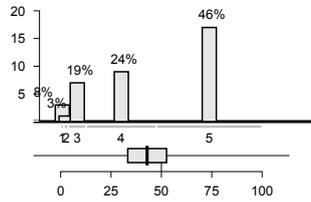
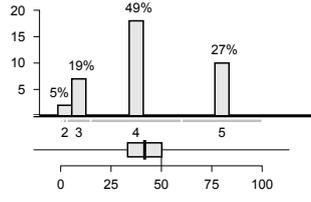
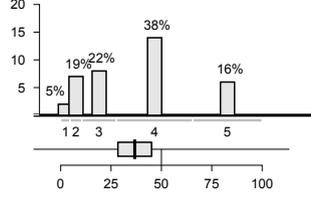
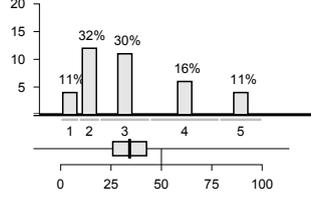
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	71%	4.11	n. s.	→	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	74%	3.95	n. s.	k. V.	4.27
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	78%	4.16	-	↘	4.64	
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	81%	4.14	n. s.	↘	4.54	
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	62%	3.86	-	↘	4.44	
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		1	81%	4.31	n. s.	↘	4.72	



Lehren und Lernen										
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.				1	78%	4.16	-	↘	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.				1	70%	4.11	-	↘	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.				1	76%	4.08	n. s.	↘	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.				1	78%	4.38	n. s.	↘	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.				1	59%	3.90	-	↘	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.				1	78%	4.20	n. s.	↘	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.				1	70%	4.09	n. s.	↘	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	70%	4.34	n. s.	↘	4.68
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	78%	4.28	n. s.	↘	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	76%	4.18	n. s.	↘	4.60
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	62%	4.05	-	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	68%	4.02	-	↘	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	62%	3.75	-	→	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	76%	4.23	n. s.	→	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	76%	4.25	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	70%	4.13	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	65%	4.11	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	68%	4.14	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	43%	3.74	-	→	4.50
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	62%	4.11	-	↘	4.64
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	54%	3.93	-	↘	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	76%	4.22	n. s.	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	70%	4.29	n. s.	↘	4.72
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	76%	4.10	n. s.	↘	4.55
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	54%	3.64	-	k. V.	4.42
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	27%	3.08	-	k. V.	3.99



Auswertung

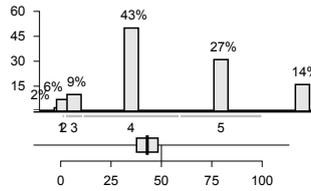
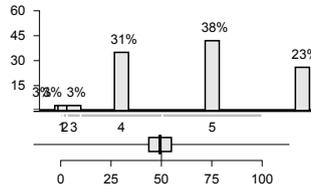
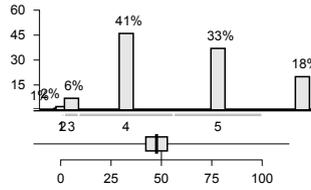
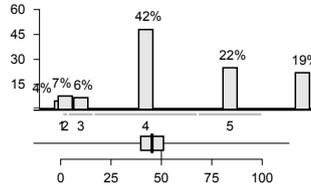
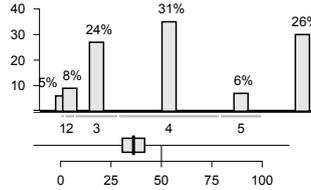
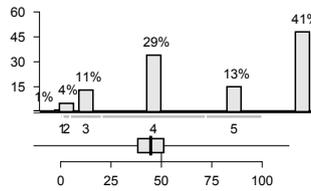
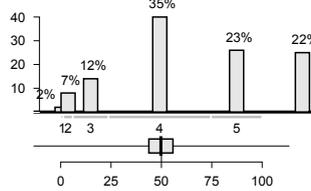
Schule Esslingen, Egg, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 117**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	83%	4.29	n. s.	↘	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	82%	4.30	n. s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	57%	3.83	n. s.	→	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	65%	3.82	-	↘	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			2	77%	4.09	-	↘	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	67%	4.09	n. s.	→	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			2	72%	4.16	n. s.	↘	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	53%	4.02	n. s.	→	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			2	38%	3.94	n. s.	→	4.18

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			1	76%	4.27	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			1	81%	4.30	n. s.	→	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		1	70%	4.18	-	→	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		5	69%	4.43	n. s.	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		4	73%	4.33	n. s.	k. V.	4.54
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	63%	4.07	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		3	37%	3.51	-	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	42%	3.96	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		2	57%	4.01	n. s.	→	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		5	64%	3.94	n. s.	→	4.22
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	34%	3.90	n. s.	↘	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		2	63%	3.95	n. s.	→	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		4	58%	3.89	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		1	57%	3.97	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		4	50%	3.99	n. s.	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		5	57%	4.01	-	→	4.33

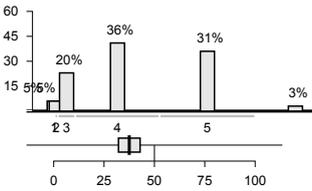
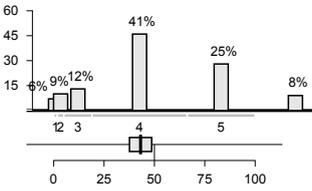
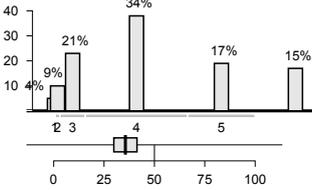
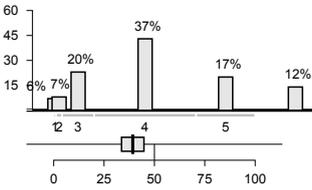
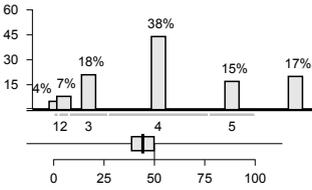


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	57%	3.94	-	→	4.35
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			37	63%	3.99	n. s.	→	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			4	75%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	48%	3.78	-	→	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	55%	3.78	n. s.	→	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		3	50%	3.80	-	↘	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		1	35%	3.33	-	↘	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		1	78%	4.11	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	89%	4.24	n. s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		4	58%	3.83	-	↘	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		1	58%	3.77	-	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		2	87%	4.50	n. s.	→	4.72



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	67%	4.13	-	↘	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		4	65%	4.01	-	↘	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	51%	3.83	-	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		2	55%	3.82	-	↘	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		2	53%	3.78	-	→	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	74%	3.99	-	↘	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	76%	4.22	n. s.	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	69%	3.86	-	↘	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			2	63%	3.82	-	↘	4.38



Auswertung

Schule Esslingen, Egg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 15**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	87%	4.15	↘
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	93%	4.57	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	87%	4.08	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	93%	4.36	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.60	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.60	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	73%	3.92	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.40	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	60%	3.82	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	73%	4.73	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	93%	4.57	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	67%	4.00	↘
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.14	↘
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	67%	4.30	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	73%	4.00	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	93%	4.21	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	60%	3.88	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	33%	3.83	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	93%	4.36	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	47%	3.88	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	47%	3.58	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	80%	4.00	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	93%	4.29	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	73%	4.18	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	80%	4.50	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	47%	4.43	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	33%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	73%	4.09	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	80%	4.17	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	40%	3.50	↘
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	33%	3.83	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	33%	3.63	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	40%	4.33	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	13%	3.00	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	20%	4.67	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	27%	4.75	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	27%	4.75	→



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	100%	4.33	→	
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	93%	4.71	→	
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	80%	4.33	→	
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	100%	4.67	→	
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	93%	4.57	→	
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	93%	4.14	→	
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	73%	4.18	↘	
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	73%	4.27	↘	
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.47	→	
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	67%	4.30	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	87%	4.08	→	
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	93%	4.71	→	
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.67	→	
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	100%	4.53	→	
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	93%	4.43	→	
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	87%	4.46	→	
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	87%	4.15	→	
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	93%	4.43	k. V.	
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	87%	4.62	→	
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	93%	4.79	→	

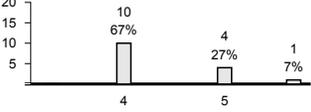
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	93%	4.64	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.87	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	100%	4.73	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	87%	4.54	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	80%	4.58	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	73%	4.09	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	93%	4.86	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	100%	4.60	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	40%	3.50	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	80%	4.17	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	53%	3.75	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	87%	4.62	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	73%	4.27	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	80%	4.33	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	87%	4.54	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	100%	4.60	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	93%	4.50	→
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	100%	4.53	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>10</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	10	67%	5	4	27%	1	1	7%	0	93%	4.29	→
Rating	Count	Percentage																
4	10	67%																
5	4	27%																
1	1	7%																



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>